

1.) daß diejenigen Weinproducenten des Bezirks, welche vom heutigen Datum an die ersten durch ihre respektiven Schultheißenämter beglaubigten Zeugnisse dafür beibringen, daß sie im Besitze einer nach welchem Muster neu verfertigten Traubentrappel sind, je einen Preis in Form eines Beitrags zu Anschaffung von fl. 10. baar ausbezahlt erhalten.

2.) Daß 15 Preise à fl. 4. für die ersten 15 Weinproducenten ausgesetzt sind, welche ganz wie im Falle 1.) sich über den Besitz von einer, dem von uns aufgestellten Muster entsprechenden Gährbütte ausweisen; wobei darauf aufmerksam gemacht wird, daß hiezu jede Gährbütte benutzt werden darf, und es sich also nur zunächst von derselben einzupassenden Deckel und Senfhoden handelt.

Die Zeit der Preisbewerbung schließt mit dem letzten September, kann aber, wenn die bestimmte Anzahl von Supplikationen früher einkommen sollte, auch abgekürzt werden, was seiner Zeit bekannt gemacht wird.

Die verehrl. Herrn Orts-Vorsteher des Bezirks werden ersucht, diese Bekanntmachung möglichst zur Kenntniß ihrer Orts-Angehörigen zu bringen.

Der Secret. des Vereins:
Th. Kettner.

Für den Schiller-Verein in Marbach ist eingegangen: von Hrn Pf. K. in O. 1 fl.
Zu weiterer Annahme von Beiträgen erbieten sich die Redaction.



Nächsten Sonntag haben

Backtag

Hrn. Obermüller, Krieg. Scheyhing.

Verschiedenes.

Kann Er Spanisch? Auf einer Provinz-Revue, die der große König Friedrich von Preußen abzuhalten pflegte, fiel ihm eines Tages ein kleiner häßlicher Lieutenant auf, der durch allerlei Zerren und Drehen die Aufmerksamkeit des Königs auf sich zu lenken suchte. Es war ihm dies auch geglückt, und als der König, die Front entlang reichend, bei ihm ankam, hielt er sein Pferd an und fragte ihn: Kann Er Spanisch?

Nein, Eure Majestät, antwortete der Officier.

Der König ritt schweigend weiter und kehrte auch nach Potsdam zurück, ohne mit oder über den Officier ein Wort ferner gesprochen zu haben.

Ob ich Spanisch kenne? Sonderbare Frage! Was mag er damit wollen? So fragte der Lieutenant sich. So fragten ihn seine Kameraden. Aber

er wußte es nicht, und sie wußten es nicht.

Im nächsten Jahre kam der König wieder zu der Revue. Er sah den kleinen Lieutenant, er ritt wieder an ihn heran; er fragte ihn wieder: Kann Er Spanisch?

Nein, Eure Majestät.

Der König ritt wieder weiter, und reiste wieder ab, ohne ein Wort zu sagen.

Was mag er mit seinem Spanisch wollen?! So fragte wieder der Lieutenant und seine Kameraden.

Aber halt! — Dies Mal wußten Sie es. Er will Dich zu seinem Gesandten machen. Du mußt Spanisch lernen. — Ja ich soll Gesandter in Madrid werden. Ich werde Spanisch lernen.

Er lernte Spanisch.

Das folgende Jahr kam der König wieder. Wie klopfte dem kleinen Lieutenant das Herz! Wird er wieder an mich herankommen? Wird er wieder fragen? Wenn er es nur nicht vergessen hat! Aber wie könnte er?

Der König ritt wieder an ihn heran. Und fragte ihn wieder? Kann Er Spanisch?

Zu Befehl, Eure Majestät!

Dann kann er den Don Quixote im Original lesen!

Der alte Fritz ritt weiter.

Ein Liebhaber darf seinen fünf Sinnen nicht zu unbedingt trauen: Ein Soldat machte seiner Schönen einst zum Vorwurf, sie habe sich von einem Nebenbuhler die Hand küssen lassen, — was sie entrüstet in Abrede stellte. „Aber ich habe es ja gesehen,“ versicherte er. „So, jetzt bin ich gerade überzeugt“, hielt sie ihm entgegen, „daß du mich nicht liebst, da du deinen Augen mehr als meinen Worten glaubst.“

Ein Wiener Schuhstärkung soll gesagt haben: Die chinesischen Diplomaten müßten samose Fiafer abgeben, weil sie das Ausweichen so gut verstehen.

Palindrom und Logogryph.

Ein Gott, ein Schwan, und auch einmal ein Stier
Aus Liebeslust, mein Wörtchen nennt ihn dir.
Berkehrt bin ich die größte Brücke, auf der hin
Und her viel Karawanen mit Kameelen ziehn.
Wirst du dies ohne 's letzte Zeichen schreiben,
Wird dir noch ein Romanschreiber bleiben.

Auflösung des Logogryphs in No. 61:
K a r m i n . . K a m i n . . K a i n .

Redigirt, gedruckt u. verlegt vom C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No 64

Dienstag den 17. August

1858.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Da es in neuerer Zeit wieder häufig vorkommt, daß Personen außer dem Dienstage und Samstags stathabenden Amtstagen mit Gesuchen bei Oberamt erscheinen, so werden die Orts-Vorsteher angewiesen, ihren Orts-Angehörigen die früher in dieser Richtung ergangenen Erlasse bei jeder Gelegenheit zur Kenntniß zu bringen.

Den 13. August 1858.

Königl. Oberamt.
Strälin.

Schorndorf. Die K. Regierung des Schwarzwaldkreises hat Gelegenheit gehabt, sich davon zu überzeugen, wie gegen das bestehende Verbot dennoch unbeanstandet auf Jahrmärkten Glücksspiele gewerksmäßig von Unternehmern betrieben worden, in der Weise, daß die Erlaubniß der Orts-Behörden allgemein zum „Ausspielen von Waaren“ nachgesucht und ertheilt, und sodann bald um Geld, bald um Waaren, mit Würfeln, Spielkarten oder Fingerhüten ein Hazardspiel eröffnet wird, bei welchem überdies der Verdacht mehrfacher Täuschungen entstehen muß.

Außer einem gewissen Dominikus Laile und dessen Sohn Florian Laile von Todtnau, (Großherz. bad. Bezirksamts Schönau, welche sich lange Zeit, mit einem Passe zum Handel mit Galanterie-Waaren versehen, im Königreich umhergetrieben haben und nun des Landes verwiesen sind, sollen nach gemachten Erhebungen noch Joseph Münch von Todtnau und Mathias Diebold von Starzeln dem gleichen Erwerb im Lande nachgehen.

Höherer Weisung gemäß werden nun die Gemeinde-Behörden aufgefordert, dem erwähnten gesetzwidrigen und gemeinschädlichen Treiben mit allem Nachdruck entgegenzutreten.

Den 16. August 1858.

K. Oberamt.
Hrn. Mayer, A.-B.

Schorndorf.

Bekanntmachung betreffend die Controlirung des neuen Obstmostes.

In Gemäßheit der Verfügung des Königl. Steuer-Collegiums vom 7. Januar 1854 wird den Unterkäufern und Bezirks-Angehörigen Nachstehendes eröffnet.

Wer neuen Obstmost von der Presse weg kauft und abführt, hat dem Unterkäufer hiervon Anzeige zu machen, welcher diese Besendungen in das hiezu bestimmte Register einzutragen hat.

Derartige Besendungen an Privat-Personen (Nichtwirthe) sind von der Frachtbrief-Controle d. h. der Begleitung mit amtlich beurkundeten Frachtbrieffern befreit und ist deshalb auch ein Gebühren-Bezug vom Käufer jeder Waarenführer unzulässig, wogegen die Bezüge von Wirthen mit gestempeltem Ladscheinen versehen seyn müssen.

Für den mit dem Aufnahme-Geschäft verbundenen Zeitaufwand darf der Unterkäufer ein Taggeld bis zu 1 fl. in Anrechnung bringen.

Die erforderlichen Tabellen werden den Unterkäufern in den nächsten Tagen zukommen.

und sind die Register nach beendigtem Herbst, spätestens aber bis 1. November d. J. nebst den Kostenzetteln dem Kameralamt zu übergeben.

Den 15. August 1858.

R. Kameralamt. R. Umgelbs-Commissariat.
Frost. Späth.

Schorndorf.

Da — wie aus der stadtschultheißenamtlichen Bekanntmachung vom 1. Juli d. J. (Amtsblatt No. 51) zu ersehen ist, — die unterzeichnete Stelle die sämtlichen Ausstände nunmehr ohne Verzug einzulagen hat, so werden alle diejenigen, welche zur Stadtpflege mit Corporationssteuer, Schulgeld, Nachgeld, Strafen u. s. w. noch im Rückstand sind, aufgefordert, ihre Schuldigkeiten im Laufe der nächsten Woche abzutragen, zu welchem Behufe am Mittwoch den 18. d. Mts.

ein nochmaliger Einzug auf dem Rathhaus abgehalten werden wird.

Nach Umfluß der nächsten Woche muß jeder Restant ohne Rücksicht dem Stadtschultheißenamt zur weitem Verfügung übergeben werden.

Den 14. August 1858.

Stadtpflege.
Herz.

Aspergle.

Das der hiesigen Gesamtgemeinde auf einer Fläche von 1689 Mrg. zustehende Jagdrecht wird am

Montag den 23. August 1858.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden.

Schultheißenamt.
Burger

Geradstetten.

Fabrik-Auktion.

Aus der Verlassenschafts-Masse des † Gottfried Nuding, gew. Gastwirths hier, wird in dessen Behausung in der Obenhinausgasse, am Donnerstag den 19. und Freitag den 20. dies von je Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr an eine Fabrik-Auktion vorgenommen, wo am ersten Tag zum Verkauf kommen:

Bücher, Mannskleider, Weibskleider, Bettgewand, Leinwand, Möbgeschirr, Zinngeschirr, Kupfer-, Eisen-, Blechgeschirr, Hölzern-Geschirr und Schreinwerk.

Am 2ten Tag Vormittags: gemeiner Hausrath; Nachmittags 50 bis 60 Centner Feu,

ein Quantum Stroh, 5 Eimer 1857r weißer Wein, 6 Eimer Obstmost, 2 Wägen, 1 Pflug, 1 Egge und 10 in Eisen gebundene Häcker von 7 Eimer bis 4 Jmt; wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. August 1858.

Waisengericht.

Miedelsbach.

Die Frucht- und Weinzehent-Kasse dahier hat gegen gesetzliche Sicherheit 300 fl. zum Ausleihen parat liegen.

Den 7. August 1858.

Schultheißenamt.
Bühner.

Donnerstag den 19. August Abends 5 Uhr wird von Seiten der Stadtpflege im Aufstreich verkauft: der Obst-Ertrag von dem Zwingertheil, früher der Fräulein Kapp gehörig, ferner 5 $\frac{1}{2}$ Uhr beim Feuersee, beim untern Packhaus und bei der untern Brücke, und bis 6 Uhr ein Haufen Erlen-Reisach bei der Mühle.

Die Liebhaber wollen sich bei den besagten Plätzen einfinden.

Feldwegmeisteramt.

Privat - Anzeigen.

Färbermeister Pfister verkauft für Frau Prälat Herrmann in Stuttgart auf Zickler ein Baumgut im Steinmairich von $\frac{1}{2}$ M. 44, 5 M. und au deral. am Dullenberg von $\frac{1}{2}$ M. 33, 7 M. sammt dem Obst-Ertrag, und wollen sich Liebhaber in Wäldle an ihn wenden.

Christian Weil, Kaufmann bringt am Montag den 23. dies den Ertrag an Obst in seinem Garten beim obern Thor zum Verkauf, Liebhaber wollen sich hiezu Abends 4 Uhr auf dem Platz zum Aufstreich einfinden.

Schorndorf.

Gegen gesetzliche Sicherheit sind 600 fl., 570 fl., 500 fl. und 160 fl. zum Ausleihen parat bei

Saisensieder Schmitz.

Von heute an ist wieder jeden Tag frisches Rindfleisch bei mir zu haben.

Liedle, Metzgermeister.

Untersbach.

Güts-Verkauf.

Ein Wohnhäuschen mit 3 Morgen Gütern auf dem Eulenhof wird zu verkaufen gesucht, Liebhaber wollen sich entweder an Johannes Kommel vom Klobenhof, oder an den Unterzeichneten wenden.

Den 7. August 1858.

Schultheiß Stein. |

In Folge veränderter Einrichtung habe ich zwei gute **Brennhäfen**, nebst Zugehör zu verkaufen.

Joh. Bubl
in Deutelsbach.

Steinberg.

Der Unterzeichnete hat 175 fl. Pflugschastgeld sogleich auszuleihen.

Den 9. August 1858.

Pfeger:

David Sommer.

Forstamt Schorndorf.

Revier Plüderhausen.

Brennholz-Verkauf.

1.) Donnerstag den 26. l. M. im Staatswalde Brand bei Weitmars: 108 $\frac{1}{2}$ Klafter Tannenholz, $\frac{1}{4}$ Klafter buchene Scheiter, 5 $\frac{1}{2}$ Klafter tannene Rinde; die im Boden befindlichen Stöcke tarirt zu 74 Klafter. Zusammenkunft im Schlag Morgens 8 Uhr.

2.) Freitag und Samstag den 27. und 28. l. Mts. im Staatswald Ronnenberg l. zwischen Schorndorf und Plüderhausen: 13 Klafter eichen Spalter- und Scheitholz, 6 $\frac{1}{2}$ Klafter eichen Klobholz, 119 $\frac{1}{2}$ Klafter buchene Scheiter und Prügel, 156 $\frac{1}{2}$ Klafter birken Scheiter und Prügel.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im Schlag nächst der Staige von Schorndorf nach Oberberken.

Schorndorf, 15. August 1858.

Königl. Forstamt.

Pfieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Plüderhausen.

Stammholz-Verkauf.

Mittwoch den 25. l. Mts. im Staatswald Brand bei Weitmars: 117 tannene Sägböcke und 5 dergleichen Baumstämme.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag. Schorndorf, 15. Aug. 1858.

Königl. Forstamt.

Pfieninger.

Verschiedenes.

Offene Briefe an die Weinproduzenten, Weinhändler und Weinwirthe. No. 5.

Unsere Weißweine führen viel Schleim bei sich, was sehr zu beachten ist, weil im Norden aller Wein auf Flaschen abgefüllt wird und darum schleimfrei sein muß. Um unsern Weißwein zu entschleimen, habe ich vorgeschlagen, dem Weinmoste süße Hüllsen zuzugeben, deren Gербstoff die Hefe ausschleidet, ferner habe ich vorgeschlagen, den Weinmost bei erhöhter Temperatur vergähren zu lassen, wodurch die Hefe vollständig ausgeschieden wird, als bei gewöhnlicher Kellertemperatur, endlich habe ich zeitigen und öfteren Abfluß vorgeschlagen, wodurch die Hefebildung vermehrt und beschleunigt wird. Ich weiß aber nun, daß diese Mittel nicht völlig ausreichen, denn ein Großweinhändler, dem ich vor Kurzem 44 Eimer 1857r und 4 Eimer 1855r Wein zujandte, schreibt mir wörtlich: „Mit der Qualität der Weine bin ich ganz zufrieden, und ich zweifle auch gar nicht, daß sie sich auf Lager und im Gebrauche bewähren und mich seiner Zeit zu weiteren Einläufen veranlassen werden; nur habe ich die Weine ganz hell erwartet, während die Weissen, selbst der 1855r, sehr trübe ankamen. Ich muß daraus schließen, daß man es dort mit dem Abflusse nicht so genau nimmt, wie am Rhein und an der Mosel, wo heller Abfluß stillschweigende Bedingung beim Kauf ist. Der reiche Wein war ganz klar. Die Weine werden zwar auf Lager klar, aber es dauert seine Zeit, ehe sie schon bald in Gebrauch nehmen könnte, und dazu kommt der Verlust durch Traub. Es wird dem Absatz Ihrer Weine nach unserer Gegend sehr förderlich sein, wenn Sie die Producenten allmählig dahin bringen, die Weine ebenso und mit derselben Sorgfalt, namentlich beim Abfluß, wo das Trübe, so bald es sich zeigt, streng zurückgewiesen werden muß, zu behandeln, wie am Rhein, damit durch Mangelhaftigkeit in dieser Beziehung der Käufer keinen Nachtheil erleidet.“ Also selbst der 1855r hatte sich getrübt, und doch war dieser Wein, brillant und klar, wie Gold, auf's Sorgfältigste behandelt, weil er bestimmt war, auf Flaschen gezogen und nach Amerika consignirt zu werden. Ich machte sogleich eine Probe, indem ich eine Partie Flaschen ausfüllte und sie theils im Zimmer, theils im Keller lagerte; der Wein im Zimmer trübte sich nach 8 Tagen, und der Wein im Keller zeigt jetzt einen Saß, und diese Erfahrung macht Jedermann mit unsern Weißweinen. Deswegen mache ich auf die Entdeckung des Herrn Dr. Ludwig Gall in Triest aufmerksam, durch welche alle neuen Ablagerungen in Flaschenweinen ohne irgend einen Zusatz und ohne alle Kosten verhütet werden, und welche sich während sieben Jahren vollkommen bewährt hat; sie wird von Herrn Gall nebst dem dazu nöthigen Instrument gegen ein Honorar von 21 fl. mit der Garantie des Erfolgs mitgetheilt, aber unter der Voraussetzung, daß bis Mitte September eine angemessene Zahl von Bestellungen einlaufe. Vor 5

Jahren forderte Herr **Soll** sein Führer, der sein Leben der Arbeit und dem Wohle der arbeitenden Klasse weihet, für diese Entdeckung 50,000 Thaler, nicht für sich, sondern für den landwirtschaftlichen Verein zu Bonn zu Gründung einer Lehranstalt für Weinbau und Weinbereitung; sein verdienstliches Vorhaben scheiterte am Mangel an Gemein-sinn. Sie begreifen, daß diese Entdeckung von ungeheurer Wichtigkeit für den Aufschwung unseres heimischen Weinhandels sowohl, als für das Aus-dauern und Blühen des Exportgeschäfts ist. Hierin liegt die erste Mahnung für uns, diese Entdeckung uns zu eignen zu machen. Mögen daher die Wohlhabenden unter Ihnen ihre Pflicht thun und sich als Subskribenten anmelden. Auch der Minderbe-güterte darf nicht zurückbleiben, sondern es mögen ihrer Mehrere zum Zweck gemeinschaftlicher Kosten-tragung zusammentreten.

Heilbronn, den 6. August 1858.
Adolph Schuster.

Eine Episode
aus

Kaiser Joseph II. und sein Hof.
Von Louise Mühlbach.

Der jüdische Danquier und seine Tochter.
(Fortsetzung.)

Die Rache des Juden.

Ich bin gerächt murmelte er leise, mein Werk ist gelungen, ich bin gerächt. Weichherziger Kaiser, Du läßt dein Herz bethören, und in Deinem Kammer siehst Du nicht, daß Du das Werkzeug bist, mit welchem der Jude Rache nimmt an dem Christen, der ihm sein Glück gestohlen hat. Geh nur hin, Herr Kaiser, strafe deinen getreuen Diener, je gerechter Du zu seyn glaubst, desto grausamer wirst Du seyn, und wenn der Sünder in seinen Schmerzen zum Himmel schreit, dann werden meine Schmerzen ausgelöscht seyn, denn dann werde ich gerächt seyn! Geh' nur, geh', heißblütiger Mann, strafe deinen Freund ohne ihn zu hören, bilde Dir ein, gerecht zu seyn, indem Du schreiendes Unrecht aus-übst. Das ist so die rechte Christenweise! Verschmähen ist allezeit zu berechnen! Verschmähen es beim Geld zu berechnen ihren Vortheil, verschmähen es zu berechnen die Gerechtigkeit, ob sie richtig trifft. Folgen ihrem Instinkt, ihrem Lieben und ihrem Hassen, ihrem Jorn und ihrer Freude, Kinder des Augenblicks, die nicht die Ursachen berech-nen und die Wirkungen! Ich bin ein Jude, und habe berechnet. Habe berechnet meinen Haß und meine Rache, habe berechnet den Ungestüm des Kaisers und seine Leichtgläubigkeit. Und es ist Alles eingetroffen, wie der Jude berechnet hat die

Christen, und sie werden ihm seinen Willen, und werden den Christen strafen, weil der Jude es will und es so berechnet hat. Oh-Du Gott meiner Väter, laß auch meine letzte Berechnung gelingen, laß diese Christen mir durch ihrer Priester Ange-sinn mein Kind zurückgeben von ihren Vätern, laß sie wieder heimkehren zu ihrem Vater, und in dem Tempel des Herrn Zuflucht suchen wider die fanatische Kirche der Christen! Laß —

Eben öffnete sich die Thür des äußeren Vorsaals und der Kammerhufar des Kaisers trat ein. Herr Eskales Hies nahm wieder seine demüthige, ge-beugte Haltung an und verließ gesenkten Hauptes den Vorsaal des Kaisers.

(Fortsetzung folgt.)

Sinnspruch.

Schau auf dich und nicht auf mich,
Thu' ich Unrecht, hüte dich!
Laß Jeden gehen, wie er ist,
So fragt man auch nicht, wer du bist!

Fruchtpreise.

Winnenden, den 12. August 1858.

Fruchtgattungen.	höchste		niedr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schf.	—	—	—	—
Dinkel	7 54	7 43	7 31	—
" " neuer	6 11	5 58	5 31	—
Haber	8 6	7 13	6 —	—
Gerste	1 8	1 6	1 4	—
" " neue	1 —	— 54	— 48	—
Weizen	1 32	1 28	1 24	—
Roggen	1 20	1 16	1 12	—
Welschkorn	1 20	1 16	1 12	—
Akerbohnen	2 4	2 —	1 52	—
Wicken	2 —	1 52	1 44	—

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund weißes Kernbrod	28 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecken	6 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	10 fr.
b) abgezogenes	9 fr.
1 " Ochsenfleisch	9 fr.
1 " Kuhfleisch	7 fr.
1 " Rindfleisch	8 fr.
1 " Kalbfleisch	7 fr.

Schorndorf den 16. August 1858.

Stadtschultheißenamt. P a l m.

Gesehen. K. Oberamt.

Aktv. Mayer, W.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 65.

Samstag den 21. August

1858.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. (Ausstellung von Jagdkarten betreffend.)

Die in jüngster Zeit bei der unterzeichneten Stelle angebrachten vielen Gesuche um Aus-stellung von Jagdkarten begründen die Vermuthung, daß bei Ertheilung der zur Erlangung von solchen nach Art. 8. und 9. des Gesetzes vom 27. Oktober 1855 erforderlichen ortsobrig-keitlichen Zeugnisse nicht mit derjenigen Strenge verfahren werde, welche namentlich zu Verhin-derung müßigen Herumziehens, unter dem nicht selten die Familien-Angehörigen durch Entbeh-rung des nöthigen Lebensunterhalts zu leiden haben, dringend geboten erscheint.

Die Gemeinde-Behörden werden daher im Hinblick auf die ihnen obliegende öffentliche Armenfürsorge angewiesen, in der oben bezeichneten Richtung stets sorgfältige Erwägung zu pflegen, und ihren Ortsangehörigen zugleich zu bedeuten, daß erneuerte Gesuche um Behändi-gung von Jagdkarten immer auch mit neuen ortsobrigkeitlichen Zeugnissen belegt seyn müssen, indem in der Zwischenzeit Veränderungen in den persönlichen und Vermögens-Verhältnissen der Bittsteller vorgegangen seyn können.

Den 17. August 1858.

K. Oberamt.
Aktv. Mayer, A.-W.

**Forstamt Schorndorf.
Revier Thomashardt.
Holz-Verkauf.**

Mittwoch und Donnerstag den 25. und 26. dies im Staatswald Söllerswald bei Nas-sach: 2 Stamm Eichen zu 80' und 218 G., 1 1/2 Klafter eichen Klobholz, 256 1/4 Klafter buchen Scheit-, Klob- und Prügelholz, 54 Klafter buchen Anbruch- und Abfallholz, 300 Reisach-Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im Schlag.

Schorndorf, 17. August 1858.

Königl. Forstamt.
Plieningen.

**Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.
Eichen- u. Verkauf.**

Freitag den 27. dies I.) im Koblsumpf bei Adelberg: 3 Eichenstämme; II.) im Lemberg 6 (Wirkeln) oberhalb Nassachmühle 14 Eichen.

II. Aspe; III.) im Sandobel 3 2; oberhalb Nassach: 47 Eichenstämme, 5 Birken.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Koblsumpf bei Adelberg.

Schorndorf, 17. Aug. 1858.

Königl. Forstamt.
Plieningen.

**Forstamt Schorndorf.
Revier Mäderhausen.
Nutzholz-Verkauf.**

Unter dem nach der Holzverkaufs-Bekannt-machung vom 15. dies am Donnerstag den 26. l. M. im Staatswald Brand bei Weitz-mars zum Verkauf kommenden tannenen Klaf-terholze befinden sich 6 1/2 Klafter für Kübler u. geeignete tannene Nutzholzspalter, was hier mit nachträglich bekannt gemacht wird.

Schorndorf, 19. August 1858.

Königl. Forstamt.
Plieningen.